

## Keyvan Taheri

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Bezirksmitgliederversammlung im Bezirk Nord hat mich zu ihrem Bezirksvertreter im Landesvorstand gewählt. Ich habe die Wahl angenommen und möchte dieses Amt auf dem Landesparteitag bestätigen.

Viele von Euch fragen sich, warum ich diesen Schritt zurück machen möchte: vom Landessprecher zum Landesvorstandsmitglied.

In einer sozialistischen Partei sollten Ämter und Positionen nicht im Vordergrund stehen, sondern ihre Inhalte. Mir geht es um die Bedeutung der entstehenden prekären Situation im Kleingewerbe. Für mich ist dieses Thema eine Herzensangelegenheit.

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, Vater von 3 Mädchen, Kunstmaler und Einzelhändler in Winterhude mit iranischen Wurzeln.

Nicht nur mit Worten, sondern mit Taten möchte ich mich schwerpunktmäßig für: Kleingewerbe, Künstler: innen, Gastronomie sowie Freizeit- und Sporteinrichtungen usw. einsetzen.

DIE LINKE hat in der Vergangenheit mit diversen Anträgen und Anfragen im Bund, Land und den Bezirken auf die anhaltende Situation dieser Branchen hingewiesen. Diese Themen sind noch immer ein weißer Fleck auf unserer sozialistischen Karte.

Seitdem ich in der Partei bin, habe ich maßgeblich daran mitgewirkt, dass diese Themen in die Bezirks-, Bürgerschafts- und Bundeswahlprogramme aufgenommen werden.

Die Sorgen in diesen Branchen sind gravierend. Es geht unter anderem :

- um die Entfristung gewerblicher Mietverträge,
- um mehr Sicherheit für Bestand und Zukunft der Läden, Einrichtungen und des Personals,
- um Maßnahmen gegen die Verdrängung des Einzelhandels durch die Zunahme des Onlinehandels,
- um den Erhalt von Infrastruktur, Anerkennung und Weiterbestand von Einrichtungen.

Einzelhandel, Kultur, Freizeit, Sport und Gastronomie stehen mit dem Rücken zur Wand, sind nicht wertgeschätzt. Das betrifft insbesondere auch den überproportional hohen Anteil an Händler: innen und Mitarbeiter: innen mit Migrationshintergrund. Sie wurden bereits während der Corona-Krise wenig bis gar nicht beachtet.

Eine Fachexpertise ist dringend erforderlich, auch damit die Betreiber und das Personal, die aktuell in den verabschiedeten Hilfspaketen so gut wie gar nicht berücksichtigt wurden, finanzielle Beachtung finden. Das muss sich ändern!

In persönlichen Branchengesprächen nehme ich dadurch bei Inhaber: innen oder Mitarbeiter: innen einen zunehmenden Rechtsruck wahr. Ihre soziale Instabilität ist das Resultat der Politik der letzten 2 ½ Jahre.

Mit meiner Erfahrung würde ich gerne - jetzt im heißen Herbst und darüber hinaus - unterstützen und beraten.

Mein Schwerpunktthema lässt sich mit ALLEN Themen rund um die „soziale Frage“ verknüpfen.